Einen Gruß vom Meeresstrand

Ich will noch ganz lieb grüßen
von dem Sand an meinen Füßen.
Er stammt von einem Strande,
nördlich von diesem Lande.

Er ist so weich und angenehm.
Es ist so schön, auf ihm zu gehen.
Gewürzt mit Salz und Meeresduft,
mit Muscheln, Seegras und reinster Luft.

Verziert mit Kleckerburggestalten,
wenn Kinder Fantasie entfalten
und freudig, lachend, ungeschoren,
kühles Nass zum Matschen holen.

Möwen latschten auf den Stranden,
wo sie so manch ein Krümchen fanden,
von Badegästens Leckerbissen,
die sie im Sande nicht vermissten.

Heiß gebrannt vom Sonnenschein
mag dieser Sand verzaubert sein,
verführt uns, barfuß zu spazieren,
das Wellenrauschen zu studieren.

Im Wind, der unsere Haut berührt,
wenn man den Hauch von Freiheit spürt,
geschehen Dinge im Gemüt,
wo Lebensfreude Glück erblüht.

Wie auf des Himmels Schlafgemach
lag ich im Sande, träumend wach
und schaut hinauf gen Wolkenzug,
hindurch der Vogelscharen Flug.

Nun kam ich Heim, von jenem Ort
und bin im Geist noch immer dort,
wo ich zur neuen Kraft erlangte,
mir Lebensmut und Frieden tankte.

© Jens Luka

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk